Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

231 (1.10.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 231 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 1. Oktober 1864.

Deutschland.

Stuttgart, 28. Sept. Der „Staatsanz. f. Württ." schreibt:

Unter dem Vorsitz Sr. Maj. des Königs fand gestern unmittelbar nach Beeidigung der neueingetretenen Departementschefs eine Sitzung des k. Geheimen Raths statt, deren Ergebniß die unverweilte Absendung von Kommissären nach Berlin war, um in Gemeinschaft mit Bayern den Beitritt zu dem erneuerten Zollverein noch vor dem 1. k. M. zu erklären.

Neben diesem Schritt der k. Regierung bleibt deren Urtheil über den preußisch-französischen Handelsvertrag bestehen; diese hält noch jetzt an der Ansicht fest, daß derselbe die materiellen Interessen der Zollvereins-Angehörigen gefährde. Dennoch glaubte sie in ihrem Widerstand gegen denselben nicht länger verharren zu sollen. Wollte sie diesen bis zum Austritt aus dem Zollverein treiben, dann mußte ein Ersatz für letztern in der Bildung einer selbständigen Zollgruppe mit tauglichen Zollgrenzen gefunden, mußte Württemberg für das verlorene ein neues Handelsgebiet gesichert werden, mußte die Regierung auf diesem Weg der Isolirung der vollen Zustimmung der Landesvertretung sicher sein. Da keine dieser Voraussetzungen zutrifft, da überdies die neuesten Kundgebungen der zunächst Betheiligten eine große Besorgniß des Landes in Betreff etwaigen Ausschlusses Württembergs aus dem Zollverein beweisen, so hat es die k. Regierung für ihre Pflicht halten müssen, ihren Widerstand gegen den nunmehr von sämmtlichen Regierungen des Zollvereins angenommenen Handelsvertrag aufzugeben.

Italien.

* Aus **Rom** schreibt man der „Generalkorr.", daß die päpstliche Regierung den Bandenführer Crocco, der sich bekanntlich den päpstlichen Gendarmen ergeben hatte, nicht ausliefern, auch nicht exiliren, sondern in strengem Gewahrsam halten werde. Von Seiten der Franzosen werden überhaupt die durch die päpstliche Sicherheitspolizei aufgebrachten Briganti nicht mehr reklamirt, da in neuester Zeit wiederholt vorgekommene Fälle herausgestellt haben, daß die päpstl. Behörden der Aufgabe der Ueberwachung und Unschädlichmachung der über die Grenze kommenden Banden oder versprengter Mitglieder von solchen in vollkommen genügender Weise obliegen, und daß die zur Kontrole der Grenze aufgestellten französischen Posten von den päpstl. Carabinieri mit Eifer unterstützt werden.

Großbritannien.

* **London,** 27. Sept. „Daily News" bringt „von einem Korrespondenten" aus Kiel folgende Bemerkungen, in denen zum Theil der Versuch gemacht wird, den Engländern über den finanziellen Ruin Dänemarks, der durch die Wiener Unterhandlungen angeblich beabsichtigt wird, den Star zu stechen:

Sie in England scheinen dagegen zu protestiren, daß das Volk der Herzogthümer einen Antheil an der Sundzoll-Ablösung beansprucht. Aber die Ablösungssumme wurde von Anfang an auf die Tilgung oder Minderung der dänischen Staatsschuld verwendet. Die dänische Schuld von 1862 — 63 belief sich auf 95,734,337 Rchsthlr. Davon sollen $^2/_5$ oder $38^1/_2$ Millionen den Herzogthümern, und $57^1/_2$ Millionen Dänemark in Rechnung gebracht werden. Aber das Sundzollgeld würde von dieser letztern Summe 31 Millionen abtragen und wenig mehr als 16 Millionen auf Dänemark lasten lassen. Rechnet man dazu den Betrag des letzten dänischen Anlehens, so hätte Dänemark eine Schuld von 30 Mill. gemacht. Aber die Herzogthümer hätten außer den $38^1/_2$ Millionen erst ihr Anlehen von 1848 und dann die Kosten des Krieges von 1864 zu bezahlen, so daß sie mit einer Schuld belastet würden dreimal so groß wie die jetzige dänische, und beinahe so groß, wie die ganze dänische Staatsschuld von 1862; nämlich mit einer Schuld von nicht weniger als 90 Millionen Rchsthlr. Eine solche Bürde, ausschließlich auf die Herzogthümer geworfen, würde eine Besteuerung von 70 Doll. per Kopf erfordern. Die Schleswig-Holsteiner wären dann das am schwersten besteuerte Volk Europa's, sogar schwerer besteuert als die Oesterreicher, während Dänemark einer der am leichtesten besteuerten Staaten Europa's bliebe. Viele englische Publizisten sind in dieser Frage so parteiisch und aufgeregt, daß sie, und vielleicht Sie selber, rufen werden: „Hole der Geier die Schleswig-Holsteiner; sie haben es selber über sich gebracht." [Das ist wirklich die englische Denkart. Der Korrespondent hat gut gerathen.] Ich werde hier nicht mit einem bloßen Gefühl der Ungeduld oder des Grolles räsonniren, aber ich kann England dazu Glück wünschen, daß sein Minister des Auswärtigen billiger denkt und die Einwohner der Herzogthümer frei zu machen, zu Rathe zu ziehen und zu versöhnen empfiehlt, wenn sie nicht ein Zankapfel und der Preis künftiger Gewaltthat und Intrigue bleiben sollen. . . .

Der bisher wenig benützte natürliche Hafen von Milford (im Südwesten von Wales) wird endlich Docks, Landungsdamm und Eisenbahn-Verbindung mit Fishguard und Cardigan erhalten. Der Grundstein der Hubberston Docks ist schon gelegt. In kurzer Zeit kann Milford eine Hauptstation für den Handel mit Amerika werden.

Baden.

□ Konstanz, 27. Sept. Vor dem Schwurgericht kam heute zur Verhandlung die Anklage gegen Johann Scholl von Dürrheim wegen Tödtung, unter dem Vorsitz des großh. Hofgerichts-Raths Fineisen. Als Staatsanwalt funktionirte großh. Hofgerichts-Rath Haager und als Vertheidiger Obergerichtsadvokat Geißmar.

In Dürrheim ist es ortsüblich, daß in der Neujahrsnacht die Nachtwächter den Einwohnern vor ihren Häusern das Neujahr anwünschen oder ansingen, wofür ihnen ein Trunk, bestehend in Bier oder Schnaps, verabreicht wird. So geschah es auch in der Neujahrsnacht vom 31. Dez. v. J. auf den 1. Jan. d. J. durch die beiden Nachtwächter Ignaz Bauer und den Angeklagten. Diesen kam aber eine Anzahl junger Leute zuvor, welche nach 12 Uhr in den Straßen umherzogen und vor einzelnen Häusern Neujahrslieder sangen. Als dieselben vor einem Haus gesungen hatten, kamen die beiden Nachtwächter auf sie zu und stellten sie wegen ihres polizeiwidrigen Singens zu Rede. Der Angeklagte richtete an die Sänger die Frage, wer ihnen das Singen erlaubt habe, worauf einer der Sänger, Jakob Geist, erwiederte, die Nachtwächter sollen auch singen, wenn sie es können, und sich dabei des Ausdrucks „Friedlebub" bediente, weil die Familie des Angeklagten so genannt zu werden pflegt. Auf diese Erwiederung versetzte der Angeklagte mit seiner Hellebarde, die er mit beiden Händen am Stiel hielt, und zwar mit dem eisernen Spieß, dem Geist von oben herunter einen Streich auf den Kopf, worauf diesem die Kappe vom Kopf fiel und er in die Knie zusammensank, sich aber rasch aufraffte. Während einige Zeugen nur von einem Schlag sprechen, behaupten dagegen andere, wiewohl nicht mit völliger Bestimmtheit, daß der Angeklagte zweimal geschlagen habe, und daß auf den zweiten Schlag, der auf den rechten Arm des Geist geführt worden, der Spieß vom Stiel der Hellebarde abgebrochen sei. Auf den Schlag sagte Geist, der Arm sei ihm ab; er konnte den rechten Arm nicht mehr bewegen, derselbe hing ihm schlaff die rechte Seite herunter. Geist hatte in Folge dieses Schlags eine Kopfverletzung erhalten. Auf Denunziation der Nachtwächter wurde Geist von einem Gendarmen verhaftet und in das Ortsgefängniß eingesperrt. Da kein Arzt kam, nach welchem Geist verlangte, so zerschlug er die Fenster des Gefängnisses und rief um Hülfe, worauf er nach $1^1/_2$ Stunde aus dem Gefängniß entlassen wurde. Morgens um 9 Uhr ging er zum Arzt, der die Kopfverletzung untersuchte und ihn in's Bett sprach. Die Kopfverletzung bestand in einer 1 Zoll 1 Linie langen, ziemlich starken Hiebwunde auf dem obern und hintern Winkel des linken Seitenwandbeins, welche bis in die Schädelhöhle eindrang, in welcher sich eine Knochenspalte befand. Durch diese Spalte konnte man mit der Sonde bis in die Substanz des Gehirns eindringen. In der mit Watt gefütterten Kappe des Geist fand sich ein ziemlich scharfrandiger Einschnitt der Kopfverletzung entsprechend. Von den Gerichtsärzten wurde die Kopfverletzung sofort als eine lebensgefährliche erklärt. Es stellten sich auch alsbald höchst bedenkliche Erscheinungen, besonders häufige Konvulsionen ein. Vom 21. Jan. an besserte sich jedoch der Krankheitszustand, so daß Geist das Bett wieder verlassen, Ende Februar und Anfangs März wieder ausgehen und Spaziergänge machen, sogar einen Gang nach Villingen zu Gericht unternehmen konnte. Am 6. Apr. wurden aus der Wunde zwei Knochensplitter entfernt. Vom 9. Apr. an verschlimmerte sich der Zustand des Geist immer mehr und am 11. Apr. erfolgte der Tod desselben. Bei der Leichenöffnung ergab sich, daß die sogenannte Glastafel im Umfang der Knochenwunde bis auf die schwammige Substanz abgelöst war. In dieser Wunde befand sich zwei Linien tief in der Gehirnmasse ein Eiterherd, der sich bis in's Hinterhorn der linken Seitengehirn-Höhle erstreckte. Das Werkzeug, womit die Verletzung zugefügt wurde, ist eine Hellebarde mit einem eisernen Spieß, der aus einem senkrechten geraden und zwei queren Zinken besteht. Die Zacken sind ziemlich scharf und spitzig und einer der queren Zinken paßte ganz genau in die Kopfverletzung.

Der Verunglückte Jakob Geist von Dürrheim war 29 Jahre alt, lediger Taglöhner, und stets gesund. In der Neujahrsnacht hatte er ziemlich viel Bier und Schnaps getrunken, ohne jedoch betrunken gewesen zu sein.

Der Angeklagte Johann Scholl von Dürrheim ist 42 Jahre alt, verheiratheter Taglöhner und Nachtwächter, Vater von 3 Kindern, und besitzt etwas Vermögen. Er wurde schon wegen rachsüchtiger Beschädigung mit 4 Wochen Gefängniß, sodann wegen grober Trunkenheit, Streithändeln auf öffentlicher Straße, und wegen Ruhestörung mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. Er hat sowohl in der Voruntersuchung als in der heutigen Verhandlung zugestanden, daß er mit seiner Hellebarde, die er mit beiden Händen am Stiele gehalten, und zwar mit dem eisernen Spieße den Geist auf den Kopf geschlagen habe, worauf der Spieß vom Stiele abgebrochen sei. Er behauptet, daß er nicht zweimal, sondern nur einmal geschlagen habe, daß er keinen bestimmten Körpertheil habe treffen wollen, daß er aus Uebereilung und Unvorsichtigkeit dreingeschlagen habe, weil Geist auf seine Frage erwiedert habe: „das geht Dich nichts an, du Friedlebub," und weil Geist hierauf ihm einen Stoß auf die Brust oder die Achsel gegeben habe, wodurch er gereizt und aufgebracht worden sei. Von keinem der Zeugen wurde jedoch die eben angeführte Aeußerung von Geist gehört und von keinem der Zeugen wurde gesehen, daß Geist den Angeklagten gestoßen habe. Zu seiner Entschuldigung trug der Angeklagte vor, daß er in der Neujahrsnacht in verschiedenen Häusern Bier und Schnaps getrunken und das Getränk gespürt habe, und daß dieses Schuld daran sei, daß er unüberlegt den Streich auf Geist geführt; er gab aber selbst zu, daß er schon noch gewußt habe, was er thue.

Von den Gerichtsärzten wurde das Gutachten dahin abgegeben, daß Geist eines gewaltsamen Todes an Gehirnlähmung in Folge der am 1. Jan. erlittenen Hirnverletzung starb, daß die dem Angeklagten zur Last gelegte Handlung schon ihrer allgemeinen Natur nach die tödtliche Wirkung hervorgebracht hat, und daß von dem Angeklagten die tödtliche Wirkung als wahrscheinliche Folge seiner Handlung vorhergesehen werden konnte. Von der Vertheidigung wurde dagegen geltend gemacht, daß hier nicht der mittlere, sondern der niederste Wahrscheinlichkeitsgrad vorhanden sei, während von der Staatsbehörde der mittlere Wahrscheinlichkeitsgrad behauptet wurde.

Die Geschwornen erklärten den Angeklagten der fahrlässigen, durch vorsätzliche, im Affekt verübte Körperverletzung verursachten Tödtung im niedersten Grad der Strafbarkeit und des Mißbrauchs des Dienstes als Nachtwächter für schuldig, worauf der Schwurgerichtshof denselben zu einer Kreisgefängnißstrafe von acht Monaten verurtheilte.

Vermischte Nachrichten.

— Das allgemeine deutsche Sängerfest wird am 22. Juli 1865 in Dresden gefeiert werden.

— Neapel, 17. Sept. (Allg. Ztg.) Vorgestern wurde im großen Saal des Monte Oliveto der erste musikalische Kongreß von Italien eröffnet. Es hatten sich von auswärtigen Städten mehr als hundert Mitglieder musikalischer Akademien und Konservatorien eingefunden, darunter auch Mercadante, der erblindete Nestor der italienischen Musiker. In Gegenwart des Präfekten d'Afflitto und der eingeladenen hervorragenden Persönlichkeiten eröffnete der provisorische Alterspräsident Fioravanti die Sitzung. Der Maëstro Taglioni las hierauf eine Abhandlung über die Zustände der gegenwärtigen italienischen Musik und über die Mittel zur möglichsten Hebung der Kunst, und schlug dem Kongreß folgende drei Gegenstände zur Erwägung vor: Aufmunterung talentvoller Komponisten; Neuerrichtung und Umgestaltung der musikalischen Anstalten; Gründung einer allgemeinen Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung unter den Pflegern der musikalischen Wissenschaft und Kunst. Auf Taglioni's Vorschlag wurde Mercadante einstimmig und mit Beifall zum Ehrenpräsidenten ernannt. Sodann sprach der Präfekt d'Afflitto, und ermahnte zu gemeinsamen Bestrebungen, um für Italien den musikalischen Primat wieder zu erringen, den es im vorigen Jahrhundert besaß. Nach dem Schluß der Eröffnungszeremonien wurde Taglioni zum wirklichen und Berretta zum Vizepräsidenten erwählt. Während der Wahlen traf ein telegraphischer Gruß vom Maëstro Pacini ein, welcher mit gebührendem Dank erwiedert wurde. Gestern Abends fand sodann die erste Sitzung statt. Heute ist Privatkonzert, wobei der Rossini-Chor Mercadante's zur Ausführung kommt; die große öffentliche Akademie wird wahrscheinlich erst am 30. d. stattfinden. Die Anregung zu diesem Kongreß ging von Ferd. Buonamici, dem Gründer des musikalischen Vereins gleichen Namens, aus.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Krsenlein.

Z.o.305. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus diesseitigen Domänenwaldungen werden in dem Distrikt II 6 Segel versteigert bis

Mittwoch den 5. Oktober 1864:

13 Stämme Nadelholz-Floßholz, 224 Stämme Bauholz, 43 Stück Bauholzstangen, 1019 Stück Sägklötze und 2 Stück Eichen.

Zusammenkunft Morgens 11 Uhr auf dem Seehause.

Pforzheim, den 26. September 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei.
v. Dawans.

Z.u.421. Nr. 19,054. Mannheim. (Aufforderung.) Antonie Carbin, geborne Schalk, welche sich vor etwa 12 Jahren heimlich von hier entfernt hat, wird auf Antrag ihres Ehemannes Stephan Carbin von hier aufgefordert,

binnen 12 Monaten

Nachricht über ihren Aufenthalt hieher zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt würde.

Mannheim, den 20. September 1864.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Stengel.

Z.u.456. Nr. 7545. Baden. (Aufforderung.) Professor J. G. Büttner aus Würzburg, welcher durch Testament der Karoline Pfeiffer aus Hamburg, zuletzt wohnhaft in Lichtenthal, zum Universalerben eingesetzt wurde, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der Genannten gebeten. Etwaige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 4 Wochen dahier vorzubringen.

Baden, den 20. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schmitt.

Z.u.479. Nr. 2054. Neustadt. (Erbvorladung.) Zum Nachlasse der Fidel Rogg's Ehefrau, Maria Laubis von Löffingen, ist deren Tochter Maria Anna berufen. Da ihr Aufenthalt aber diesseits unbekannt ist, wird sie hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

anher persönlich oder durch Bevollmächtigte um so gewisser zu melden, als sonst die Erbschaft Denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Ablebens ihrer Mutter nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neustadt, den 24. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Reichert.
vdt. Basler, Notar.

Z.u.427. Nr. 5628. Laufen. (Erbvorladung.) Die Kinder der im Jahr 1853 nach Nordamerika ausgewanderten und alldort verstorbenen Maria Katharina Schneider, Ehefrau des Johann Georg Herrmann von Laufen, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind, oder deren Rechtsnachfolger werden zur Geltendmachung ihrer Erbrechte an den Nachlaß ihrer Großmutter, der Mathias Schneider Ehefrau, Maria Katharina, geb. Fröhlin, von Laufen mit Frist von

drei Monaten,

von heute ab, hieher andurch öffentlich vorgeladen, mit dem Anfügen, daß ihr Erbtheil im Falle ihres Nichterscheinens lediglich Denjenigen würde zugewiesen werden, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Müllheim, den 19. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Hammetter.

Z.u.484. Nr. 11,647. Heidelberg. (Erbvorladung.) Georg Philipp Zimmermann, Bürger und Landwirth von Eppelheim, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 26. Mai 1863 verstorbenen Mutter, der Wittwe des Christof Zimmermann, Friederike, geb. Flohs, von Eppelheim berufen.

Derselbe oder dessen Rechtsnachfolger werden nun aufgefordert,

binnen 3 Monaten

zur Empfangnahme ihres Erbtheils dahier zu erscheinen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Heidelberg, den 25. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Fischer.

Z.u.468. Nr. 6511. Krautheim. (Erbvorladung.) Joseph Martin Ried von Herrenbach ist zur Erbschaft seiner ledig verstorbenen Schwester Rosina Ried von da berufen.

Da sich derselbe aber in Amerika, unbekannt wo, aufhält, so wird derselbe zur Empfangnahme seines Erbtheils mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn er sich

innerhalb 3 Monaten

hiezu nicht meldet, sein Erbtheil lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen solcher zukäme, wenn der Vorzuladende zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Krautheim, am 24. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schleinkofer.
Meirner, Notar.

Z.u.481. Nr. 6880. Mosbach. (Erbvorladung.) Jos. Valentin, Anton und Juliane Deisler von Aschhausen, königl. württ. Oberamts Künzelsau, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und unbekannt wo, werden zur Erbtheilung ihrer Schwester Magdalena Deisler, gewesene Ehefrau des Nagelschmieds Franz Joseph Waldherr von Billigheim, mit Frist von

3 Monaten, a dato,

unter dem Bedeuten hiermit vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft Denen zugewiesen wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mosbach, den 24. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Stark.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberamt Heidelberg. **Stadt Heidelberg.**

Z.n.476.

Bereinigung der Grund- und Pfandbücher.

Nachtrag

zur öffentlichen Mahnung vom 28. Juli 1863.

Enthaltend diejenigen Einträge, welche im Pfandbuch noch offen stehen, aber schon im Jahre 1827 bei Aufstellung des Repertoriums als getilgt in solches nicht aufgenommen wurden, und deßhalb auch bisher unberücksichtigt blieben.

Unsere Aufforderung vom 28. Juli 1863 wird für die unten genannten Gläubiger hiermit wiederholt.

Heidelberg, am 11. August 1864.

Das Pfandgericht.
Krausmann.

Der Bereinigungskommissär:
Rathschreiber: Notar Sachs.

Pfandbuch Band 1.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
28. Juli 1693	3	Sebast. Bandel	Johannes Hell	100	
18. Sept. 1694	6	Hs. Georg Scherer	Gg. Adam, Philipp und Susanna Scherer	396	
21. Mai 1695	9	Joh. Lorenz Wolff	Michael Hauck	30	
28. Sept. =	11	Phil. Lorenz Mayer	Stadt Heidelberg	200	
1. Dez. =	14	Karl Wilhelm Wwe.	Johann Hell	30	
20. Okt. 1697	31	Joh. Jak. Erhard	Jakob Bräunling	200	
22. April =	36	Jakob Bucher	Joh. Nikolaus Faber	100	
=	38	Gabriel Seitz	Elenda Harberg	30	
18. Febr. 1698	41	Theob. Hoffmann	Hans Sauter Wwe. und Kinder	80	
28. Febr. =	45	Nikol. Erhard	Arnold Franks Tochter	50	
14. Juli 1697	101	Daniel Bronn	Johann Heller	50	30
28. Juli 1698	127	Martin Luras	Johann Freund	45	
29. Juli =	133	Ziriak Hummel	Hs. Ulrich Schlang	140	
15. Juli =	140	Hs. Georg Wagner	Armen-Spital	40	
9. Sept. =	142	Hs. Mart. Karch	Leonhard Guttenberger	48	9
=	143	Leonh. Guttenberger	Martin Karchs Pflegsohn	48	9
=	=	Valentin Hehner	Joh. Jak. Wegenhan	100	
11. Sept. =	146	Heinrich Charesky	Joh. Rudolf Schütter	200	
19. Sept. =	149	Joh. Peter Schaaff	Joh. Leonh. Werles Kinder	400	
28. Sept. 1798	150	Joh. Simon Bender	Joh. Benders Tochter	200	
29. Sept. =	154	Joh. Rudolf Laukert	Alexander Guttenberger	100	
1. Aug. =	160	Theobald Hoffmann	Johann v. Lüenschloß	100	
17. Okt. =	167	Friedrich Ingler	Michael Horst	90	
1. Nov. =	169	Valentin Zollinger	Daniel Champiers Kinder	100	
20. Okt. =	172	Hs. Martin Karch	Hs. Georg Scherers Kinder	300	
30. Okt. =	173	Joh. Peter Beger	Daniel Dinast Tochter	100	
4. Nov. =	174	Daniel Braun	Wilhelm Benders Vormundschaft	100	
=	176	Lukas Junker	dto.	200	
30. Nov. =	178	Heinr. Georg Fries	Joh. Krausch Wwe.	150	
11. Nov. =	180	Leonh. Guttenberger	Valentin Müller	30	
=	183	Joh. Wolf Hartlieb	Johann von Lüenschloß	300	
15. Nov. =	195	Joh. Kaltschmitt	Joh. Leonh. Bock	90	
19. Dez. =	200	Paulus Brenner	Jakob Schmitts Kinder	79	12
16. Dez. =	201	Joh. Simon Bender	Joh. Benders Tochter	100	
24. Dez. =	204	Jakob Bucher	Joh. Georg Gabel	100	
2. Jan. 1799	205	Joh. Kasp. Hubert	Joh. Wolfg. Segmer	100	
11. Nov. 1798	206	Joh. Brecht	Konrad Zaunschlifer Wwe.	100	
20. Jan. 1799	208	Samuel Schüttele	Armen-Spital-Verwaltung	150	
2. Febr. 1798	210	Nikol. Hormuth	dto.	100	
24. Juni 1698	=	Joh. Balt. Heckmann	Hs. Jakob Haas Wwe.	580	
11. Nov. =	212	Andreas Degen	Stiftung heil. Geist	100	
2. Jan. 1699	213	Joh. Kasp. Hubert	Joh. Wolfg. Segmer	100	
22. Febr. =	231	Andreas Geitz	Phil. Friedr. Gerlach	100	
20. März =	232	Joh. Ulrich Bartonier	Armen-Spital	50	
11. Dez. =	234	Johann Brecht	Pfarrer Rixio in Seckenheim und Konf.	75	
22. Febr. =	236	Joh. Peter Wallkomm	Bernhard Rohrer	100	
20. März =	239	Süß Oppenheimer	Georg Scharnberger Wwe.	100	
15. April =	249	Hs. Heinr. Laubscher	Johann Jakob Wunderlich und Konsorten	50	
23. April =	254	Joh. Nikol. Sauer	Joh. Martin Hügel Wwe.	67	30
8. Mai =	263	Joh. Mart. Emmerich	Ludwig Emmerichs Tochter	50	
11. Mai =	=	Johann Zörn	Armen-Spital	75	
26. Mai =	270	Joh. Kasp. Pettenkofer	Kollektur Mannheim	1000	
31. Mai =	288	Joh. Schwirräus	Josef Gutknecht	220	
23. Juni =	299	Christian Hauck	Armen-Spital	194	
1. Juli =	302	Joh. Jak. Schaaff	Apotheker Schnitzler in Mannheim	300	
13. Juli =	313	Friedr. Lelbachs Kinder	Abrah. Boret in Schwetzingen	160	43
4. April =	316	Joh. Phil. Heller	Joh. Jakob Gromer	150	
13. Juli =	319	Peter Beger	Moses Benedikt in Neckarsteinach	59	40
10. Juli =	321	Wolf Oppenheimer	Diverse Gläubiger	200	
14. Juli =	327	Heinrich Fries	Phil. Friedr. Gerlach	130	
23. Juli =	334	Joh. Dunsky	Konrad Wilh. Mack	100	
17. Sept. =	349	Hs. Georg Röscher	Adam Heinr. Sprenger	100	
20. Nov. =	360	Gg. Adam Oesterlin	Spital Verwaltung	50	
16. Dez. =	368	Peter Keller	Joh. Jak. Schaaf	150	
11. Jan. 1700	371	Michael Büchner	Anna Sara Hügel	150	
6. Febr. =	382	Nikol. Erhard	Spital-Verwaltung	50	
25. Febr. =	392	Hs. Adam Scharrmann	Leonh. Bock	250	
30. April =	402	Jakob Bucher	Kollektur Mannheim	30	
5. Mai =	406	Josef Finn	Joh. Konrad Pistori Kinder	150	
26. Mai =	407	Phil. Lorenz Mayer	Churfürstl. Kommissariat	—	
=	412	Hartmann Lauckert	Joh. Jak. Bräunig	118	
9. Juli =	423	Jakob Maier	Joh. Heinr. Bürsten Sohn	25	
13. Juli =	424	Andr. Comolus und Konf.	Jakob Brentano	2000	
25. Febr. =	430	Mathes Schaffner	Johann Hell	200	
27. März =	431	Joh. Hoffmann	Peter Helberts Erben	100	
3. Aug. =	432	Jean Charle	Joh. Mart. Hügel	450	
6. Aug. =	435	Andreas Otto	Johann Popp	100	
17. Aug. =	436	Gg. Phil. Weber	Joh. Riemenschneider	150	
=	440	Gg. Kasp. Ernst	Pflege Schönau	200	
3. Sept. =	442	Hs. Georg Diehl	Churhospital hier	60	
8. Sept. =	445	Joh. Phil. Gruber	Freiherr Eberhard v. Benningen	200	
10. Sept. =	448	Martin Schott	Gisbert Bernh. Lang	500	
19. Juli =	459	Lorenz Böckel	Adam Böckel Wwe.	1400	
29. Sept. =	462	Thomas Brenz	Joh. Leonh. Bock	300	
12. Nov. =	467	Martin Dreher	Hs. Jakob Schaaf	100	
=	468	Stadtgemeinde Heidelberg	Raths-Bruderschaft	710	
15. Nov. =	=	Hs. Georg Stockemer	Armen-Spital	100	
=	469	Joh. Nikol. Spengel	Friedr. Strüpp von Gelnhausen	100	
6. Juli =	473	Abraham Jacot	Wolf Heinr. Wilken	38	
9. Nov. =	474	Leonh. Arter	Franz Arter in Zürich	350	
10. Dez. =	=	Jakob Helferich	Christof Werles Vormundschaft	200	
23. Dez. =	476	Daniel Simon	Joh. Balt Mack	250	
10. Jan. 1701	477	Hs. Jak. Eisenrichter	Christof Werle Vormundschaft	200	
27. Jan. =	482	Joh. Konrad Weidenbach	Almosen-Verrechnung	100	
=	483	dto.	Joh. Gerold in Hochhausen	40	
28. Jan. =	484	Hs. Wolfg. Berger	Joh. Jak. Werle	150	
1. Febr. =	486	Joh. Bernh. Bentzel	Adam Anthony Wwe.	40	
8. Febr. =	489	Joh. Berngard	Neckarschul-Verwaltung	25	
11. März =	500	Philipp Gruber	Eberhard Frhr. v. Benningen	200	
22. April =	504	Jakob Bucher	Joh. Kasp. Pettenkofer	30	
7. Mai =	506	Joh. Kasp. Disch	Gefällverwaltung hier	600	
9. Mai =	508	Lorenz Böckel	Armen-Spital	65	
28. Mai =	510	Joh. Liebrich	Pfarrer Grohe in Mosbach	75	
=	=	dto.	Phil. Mich. Hase	20	
18. Mai =	512	Joh. Mich. Osterrieth	Stift z. heil. Geist	40	
23. Mai =	516	Johann Schaaff	Universitäts-Verrechnung	150	
22. Juni =	522	Joh. Mich. Spiegel	Joh. Maiers Vormundschaft	100	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
28. Febr. 1701	536	Joh. Ludw. Kleinmann	Lukas Junkherr	70	3
15. März =	539	Friedrich und Adam Oesterlin	gnädigste Herrschaft	150	
=	=	dto.	dto.	300	
16. Juni =	546	Joh. Ludw. Sauerwein	Kirchengüter Kollektur	100	
=	=	dto.	Engelhorn'sche Erben	150	
=	547	Hs. Georg Modell	Pfarrer J. J. Werle	30	
29. Juli =	549	Johann Linkh	Neckarschul-Verwaltung	100	
2. Aug. =	553	Joh. Georg Biermann	Johann Harter	40	
4. Aug. =	554	Hs. Georg Baier	Armen-Hospital hier	95	
19. Aug. =	560	Kaspar Dochtermann	dto.	300	
27. Aug. =	564	Abraham Jacot	Friedr. Strüpp von Gelnhausen	65	
29. Aug. =	565	Franz Guckeisen	Paul Beiger Wwe.	50	
2. Sept. =	568	Theobald Hoffmann	diverse Gläubiger	900	
5. Sept. =	569	Mathes Oberkamp	Friedr. Hormuth	90	
15. Sept. =	570	Johann Horber	Phil. Georg Müller	100	
14. Okt. =	575	Joh. Jak. Guttenberger	Wilh. Taglang	80	
=	576	Marx Isak	Dionis Hamberger	650	
17. Nov. =	581	Joh. Dietrich Heuß	Registrator Marx Wwe.	400	
12. Dez. =	590	Hs. Georg Helbert	Verwaltungsrath Linkh	100	
20. Jan. =	596	Joh. Balt. Schreckleb	Stift z. heil. Geist	60	
11. Okt. =	603	Joh. Phil. Moraß	Joh. Heinr. Catzgroß	400	
3. Jan. 1702	605	Leonh. Freudenberger	Joh. Kasp. Disch	75	
23. Jan. =	606	Michael Sendel	evangel.-luth. Kirchengemeinde	20	
3. Febr. =	=	Joh. Kasp. Disch	Almosenpflege	150	
16. Febr. =	608	Johann Eckert	Joh. Peter Textors Vormundschaft	50	
7. Febr. =	609	Nikol. Diehl	Stadt Heidelberg	60	
18. Febr. =	610	Engelh. Guttenberger	Joh. Georg Schweinfurth	500	
1. März =	613	Kilian Werndl	Baron v. Segler	60	
18 März =	617	Joh. Ferd. Schmitt	Jakob Rapp und Schwester	200	
4. April =	621	Michael Schäfer	Lorenz Bockel	120	
6. April =	=	Joh. Christof Hammann	Joh. Georg Mack	65	
13. Juli =	624	Gg. Wolfg. Kempf	diverse Gläubiger	300	
1. Mai =	626	Heinrich Maier	Neckarschul-Verwaltung	25	
9. Mai =	=	Jakob Bandel	Joh. Peter Kling	125	
16. Mai =	635	Joh. Peter Kling	Sig. Gabr. Böhmin	1000	
24. Mai =	639	Joh. Jak. Fritz	Churhospital	160	
26. Mai =	640	Phil. Lorenz Maier	Churpf. Kommissariat	—	
17. Juni =	642	Joh. Wilh. Bender	Joh. Georg Böckh	36	24
13. Juni =	643	Hans Sauer	Phil. Friedr. Gerlach	72	30
19. Juli =	647	Jost Georg Wiest	Anna Barbara Metz	67	
20. Juli =	648	Jakob Helferich	Kaspar Disch	50	
2. Aug. =	649	Kilian Werndl	Armen-Spital	25	
1. Aug. =	655	Jakob Helferich	Anna Mar. Kuhlmann	305	
28. Aug. =	658	Joh. Schmitt	Rathsbruderschaft	100	
1. Sept. =	=	Laz. Mos. Oppenheimer	Rath. Mos. Oppenheimer	700	
31. Dez. =	667	Sebast. Sengeisen	Neckarschul-Verwaltung	100	
11. Okt. =	675	Phil. Mich. Hose	Joh. Friedrich Freiherr v. Seyler	200	
28. Okt. =	679	Jakob Karcher	Joh. Reinhard Kreckel	102	
27. Nov. =	681	Joh. Jak. Kistner	Gutleuthaus-Verwaltung	40	
1. Jan. 1703	689	Joh. Kasp. Horber	Dor. Jul. Freifrau v. Rothberg	250	
=	690	Joh. Phil. Weinle	Mar. Margr. Erhard	125	
16. Jan. =	697	Phil. Jakob Brenner	Phil. Georg Müller	47	12
3. Jan. =	700	Jak. Maier, Küfer	Gg. Heinr. Bürsten	80	
24. Jan. =	701	Wilh. Braun	Armen-Hospital	30	
5. Febr. =	705	Joh. Georg Bauer	Geistl. Kollektur	212	
12. Febr. =	708	Dietrich Kalk	Joh. Kasp. Gruber	100	
24. Febr. =	713	Tobias Schaffner	Armen-Hospital	60	
2 März =	716	Hs. Mart. Kreckel	Hs. Georg Bayer	37	30
5. März =	717	Theobald Hammann	Universitäts-Kollektur	600	
24. März =	722	Joh. Friedr. Oesterlin	Oesterlin'sche Vormundschaft	50	
12. April =	727	Johann Kiewitz	Amtmann Gerold in Hochhausen	40	
30. April =	733	Leonh. Guttenberger	Michael Seitz	21	3
18. Mai =	746	Joh. Gg. Reinhold	Geistl. Administration	89	50
4. Juni =	750	Joh. Bernh. Eichhorn	Churhospital	20	
13. Juni =	754	Leonh. Guttenberger	Friedrich Strüpp von Gelnhausen	75	
10. Febr. =	755	Gg. Wolfg. Kempf	Amtskellerei hier	50	
27. Juni =	762	Leonh. Arter	Neckarschulverwaltung	70	
16. Aug. =	771	Gebhard Dietmaier	Gemeinschaftl. Almosen	145	
22. Aug. =	774	Christian Meßmann	Stift z. heil. Geist	170	
4. Aug. =	778	Joh. Jak. Koch	Sebast. Sengeisen	300	
28. Sept. =	787	Joh. Georg Bandel	Joh. Mich. Müller	524	
1. Okt. =	789	Joh. Phil. Baier	Stift z. heil. Geist	108	
3. Okt. =	791	Christof Heußler	Almosenfond hier	430	
8. Okt. =	792	Joh. Friedr. Jeck	dto.	50	
15. Okt. =	793	Joh. Heinr. Karch	Joh. Jak. Schmitts Tochter	50	
19. Okt. =	=	Joh. Mart. Schaaff	Hiob Bohrmanns Frau in Eberbach	200	
26. Okt. =	803	Adam Gamber	Armenspital	100	
=	805	Wendel Kihn	dto.	100	
=	806	Hs. Jak. Keller	dto.	40	
=	809	Barthol. Thiele Wwe.	dto.	30	
28. Jan. 1704	812	Georg Modell	Gemeinschaftl. Almosenfond	30	
5. März =	821	Christof Gunthner	Geistl. Kollektur	100	
=	822	Christian Siegel Wwe.	Gemeinschaftl. Almosenfond	23	
11. März =	823	Stadt Heidelberg	Fried. Gerh von Lauerschloß	400	
2. April =	825	Ferd. Sandel Wwe.	Churhospital-Verwaltung	50	
9. April =	828	Gg. Wolfg. Kumpf	Landschreiberei-Gefällverw.	20	
20. April =	831	Christof Günthner	Neckarschul-Verwaltung	31	
22. April =	832	Simon Moriz Ernst	Kaufmann Hamberger in Frankfurt	152	23
3. Juni =	837	Wendel Schmitt	Anna Luise Klingel	105	
3. Mai =	840	Erich Rinclef	Joh. Peter Kling	100	
5. Mai =	=	Wendel Prior	Johann Prior Wwe.	500	
23. Mai =	842	Simon Moriz Ernst	Franz Baldes Tochter von Eberbach	200	
30. Juni =	843	Leonh. Guttenberger Wwe.	Jakob Kißling	148	52
1. Jan. 1705	882	Valentin Elias	Georg Ringer	100	
9. Jan. =	884	Heinrich Fichsel	Joh. Benedikt Koch Wwe.	60	
4. Febr. =	891	Joh. Heinr. Weigant	Johann Petri	100	
13. Febr. =	894	Joh. Heinr. Anderst	Neckarschul-Verwaltung	200	
18. Febr. =	899	Joh. Peter Schmitt	Gottfried Deis	100	
6. März =	902	Valentin Ilchner	Phil. Trappel von Neckargemünd	20	
25. Febr. =	903	Joh. Ludw. Grethel	Neckarschulverwaltung	85	
13. März =	908	Joh. Balt. Müller	dto.	100	
21. März =	910	Josef Fechtel	Johann Sambson Wwe.	230	
=	911	Paul Brollmann	Joh. Leonh. Ogiers	100	
=	912	dto.	Christof Schott	40	
24. April =	926	Frz. Karl Simsberg	Churfürstl. Hofkellerei	480	
30. Mai =	936	Joh. Florian Horber	Konrad Sieber zu Neckarsteinach	50	
18. Juni =	942	Joh. Fried. Adam Betz	Joh. Dietrich Heuß	120	
23. Juni =	944	Christof Hofer	Joh. Wilh. Mack	100	
31. Juli =	959	Hartmann Bäsinger	Gemeinschaftl. Almosenfond	164	
12. Aug. =	961	Dietrich Bischoff	Joh. Mühlhäuser Wwe.	250	
21. Aug. =	963	Joh. Jak. Stichler	Stift z. heil. Geist	40	

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.